

## Die Insekten in der alten Heilkunde.

Eine Plauderei von  
Ferdinand Eisinger, Nürnberg.

Trotz der Verachtung und Verabscheuung, die den Insekten von altersher entgegengebracht wurde, fanden sie doch Verwendung zu Heilzwecken. Schon in vorchristlicher Zeit gehörten sie zum Bestandteil der Heilkunde. Hippokrates, der sog. Vater der wissenschaftlichen Heilkunde (460—377 v. Chr.), bediente sich gewisser Insektenarten, z. B. der Canthariden (Span. Fliegen) zu Heilzwecken. In den Schriften des Aristoteles, Plinius, später Galenus, werden die Insekten in diesem Sinne beschrieben, und Dioskorides, der 17 Jahrhunderte lang Autorität für Arzneimittellehre blieb, verwendete vielfach Insekten für seine Kuren. Wie hartnäckig sich die Lehren der Alten von der Heilkraft mancher Insektenarten bis in das 17. Jahrhundert erhalten haben, bezeugt ein in Nürnberg im Jahre 1696 von Dr. med. P. A. Mercklein herausgegebenes „Historisch=Medizinisches Thierbuch“, dessen vierter Teil „von allerley Ungeziefer oder Gewürm und kleineren zerkerbten Thierlein, so in der Medizin zu gebrauchen seyn,“ handelt. Allen Ernstes werden in diesem Teil Kuren mit „Ungezieffer“ beschrieben, die der Autor entweder selbst erprobt und vorgenommen, oder die von anderen, von ihm genannten, vollzogen wurden. Wir können nur staunen über die Art dieser Kuren und nachträglich die Opfer dieser Wissenschaft bemitleiden. Daß manche Insektenarten Stoffe enthalten und ausscheiden, die zu Heilzwecken benützlich sind, ist unbestreitbar: es sei nur an die blasenziehende Wirkung der Canthariden, an die guten Eigenschaften der Ameisensäure erinnert. Canthariden, spec. die Gattung *Lytta vesicatoria*, werden heute noch als wichtiges mediz. Hilfsmittel verwendet, ebenso Ameisensäure, die jetzt synthetisch dargestellt wird; doch gibt man dem Naturprodukt vielfach den Vorzug.\*) Die heilige Hildegard (1099–1179) verordnete in ihrer *Physica*: „Der Ameisenhaufen mit den Insecten“ wird als Zusatz zu Bädern und Dampfbädern, mit Wasser ausgelaugt zur Salbe gegen Schleim im Magen, gegen Gicht und Lepra verwandt. Die Ameiseneier mit Hühnerkot auf ein grünes Eichenblatt gestrichen, dienen als Umschlag auf Skrofeln. Gegen Zorn und Schwermut sollen junge Ameisen und Larven in einem Beutel solange auf das Herz gelegt werden, bis Schweiß ausbricht. Unnötig, von den Bienen, die den köstlichen Honig liefern, zu reden. Hören wir, welch' andere Insekten und in welcher Weise sie zu Heilzwecken verwendet wurden.

---

\*) Daß die Kunstprodukte weniger wirksam sind als die natürlichen, ist nicht selten und wohl sicher darauf zurückzuführen, daß die „Feinstruktur“ der ja auch mit gänzlich andern Mitteln arbeitenden Natur unnachahmbar ist. (Red.)

„**Der Asselwurm** – die allbekannte Kellerassel, ein widerwärtiges, überall an feuchten Orten unter Steinen etc. zu findendes Tier, das heute nicht mehr zur Insektengruppe gezählt wird – in Wein präpariert und dann getrocknet und in Pulver zerstoßen, demjenigen, so an dem Blasenstein leidet, eingegeben, aber nicht mehr als einen Scrupel oder  $\frac{1}{3}$  Quint.“ Dazu bemerkt Dr. Mercklein wohlweislich, „daß, wenn man mehr eingeben wollte, es dem Patienten widerwärtig sein könnte.“ Daß diese Kellerassel-Kur sogar in unserem „aufgeklärten“ Jahrhundert ausgeübt wurde, bewies eine Gerichtsverhandlung im Jahre 1926 in einer kleinen bayer. Stadt gegen eine „weise“ Frau vom Lande, die einem Kranken Kellerasseln, welche in der „Geisterstunde“ vom Kirchhofe (!) geholt werden mußten, verordnete. Der Erfolg der Kur war eine Freiheitsstrafe für die Dorfsibylle. In der Tat: ein Schluck Wein mit Kellerasseln ist nicht Jedermanns Geschmack.

**Schmalz- oder Magenwurm**, (der sog. Oelkäfer, *Meloë proscarabeus*), in Honig eingemacht und eingenommen gegen den Biß wütender Hunde.“ (In manchen Gegenden heute noch im Gebrauch.)

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Mitteilungen.

**Zu den Bemerkungen von Dr. E. Fischer über *P. machaon* ab. *estrigata* Maxis:** Die Benennung *P. machaon* L. ab. *estrigata* Maxis ist unberechtigt; nicht wegen Vorhandenseins einer ab. *evittata* Spengel, sondern einer ab. *estrigata* Nitsche. Die neue Aberration bleibt bis zu vollendeter Klarstellung unbenannt, weil die Beschreibungen mit ab. *evittata* nicht übereinstimmen, bis auf das Fehlen der Submarginalbinde. Zu den Bemerkungen von Dr. E. Fischer selbst will ich darauf hinweisen, daß es keine Backofen- oder Eiskeller-Aberration ist. Dieses Stück ist im Freien gefangen. Den mir zugehenden Glückwunsch nehme ich als berechtigt dankend an und wünsche Herrn Dr. E. Fischer viel Glück beim ab. *evittata*-Experiment. Wenn die seltsame Aberration durch Kälte oder Wärme zu erzielen ist, so hat Dr. E. Fischer die Frage gelöst. Ich entnehme den folgenden Satz aus der Abhandlung von Dr. I. W. Spengel (Zoologische Jahrbücher 1899): „Die Frage nach den Ursachen, welche die Entstehung dieser interessanten Aberration bewirkt haben mögen, wird wohl un beantwortet bleiben müssen. Nur soviel scheint mir sicher, daß man auch in diesem Falle nicht äußere, sondern innere Ursachen anzunehmen hat“ – Ist diese Form eine Temperatur-Aberration, so dürfte sie manchen Entomologen nicht unbekannt sein, da sich viele Herren mit solchen Experimenten beschäftigen.

J. Maxis-Leipzig.

**Zur Aufklärung!** In Nr. 20 der E. Z. erklärte Herr Dannehl bei Besprechung der *A. formosaria*, daß sich ein „österr. Sammler“, dessen Namen er nicht nennt, bei Aufzucht obiger Art lediglich von geschäftlichem Interesse habe leiten lassen. — Dieser, ein Herr R. . . in Graz, sendet uns eine Mitteilung, wonach die Aufzucht in rein wissenschaftlichem Interesse geschah und die Ergebnisse in der Oesterr. Ent. Z. (1926) veröffentlicht wurden. Auch sei von dem gesamten Material einschl. der Nachzucht nichts, auch nur für einen Heller, verkauft worden. — Eine etwaige private Auseinandersetzung beider Herren gehört nicht vor das Forum der EZ., besonders da ja auch Herr Dannehl seinen Gegner nicht namentlich genannt hat! Red.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Eisinger Ferdinand

Artikel/Article: [Die Insekten in der alten Heilkunde. 446-447](#)